

Heiratsvermittlung mit Rabbis Segen

Ein Kuppler und seine 70 guten Taten

Von KAI BEHRMANN und MARTINA MECKELEIN

Es ist nicht einfach, in Deutschland einen passenden Partner zu finden. Aber immerhin: 40 Millionen Mal Aussicht auf Erfolg. Für traditionsbewußte Juden ist es noch viel schwerer. Nur 70 000 leben hier. Da muß José Weber (51) helfen.

„Ich bin ein Kuppler“, erzählt der gebürtige Kolumbianer und blinzelt dabei über die Ränder seiner Metallbrille. Weber führt seit zwölf Jahren das einzige Ehe- und Partnerschaftsbüro für Juden in Deutschland. Sitz: Eckenheimer Landstraße.

Das spezielle Problem seiner Klienten erklärt er so: „In den Gemeinden kennt jeder jeden. Da ist kein Pfeffer mehr drin.“

Dann kommt der Vermittler, der „Schadchen“ ins Spiel. „Verkuppeln zählt für uns als gute Tat, eine Mitzwa. Auf 617 gute Taten soll es ein Jude mindestens im Leben bringen“, erläutert er.

Weber war in all den Jahren schon über 70 Mal erfolgreich. Einmal sogar bei sich selbst. Seine Frau lernte er auch durch Heiratsvermittlung kennen.

In seinen Aktenschränken, rosa und blaue Umschläge. „Rosa sind die Frauen, blau die Männer“, erklärt er das System seiner Ablage. 800 Heiratswillige archiviert er. Das Alter: Zwischen 17 und 92!

Juden aus aller Welt schreiben ihm, so 50 pro Monat. „Einmal bekam ich sogar einen Brief aus Australien. Der junge Mann suchte eine Jüdin aus Deutschland. Schrieb an den Berliner Rabbi, der wies ihn an mich. Das Vertrauen ehrt mich natürlich“, sagt Weber.

Weber schickt ihnen ein Formular: Personalien, finanzielle Situation, Familienstand sind ausgefüllt zurückzuschicken. „Ich verabrede mich mit ihnen irgendwo in einem Hotel in Europa.“ Webers Stammhotel in Paris zum Beispiel ist das Scrib.

„Ich muß diese Menschen kennenlernen, ihre Träume und Wünsche. Um herauszufinden, wer zu wem paßt, braucht man Sensibilität“, erklärt der ehemalige Anlageberater.

Weber vermittelt dann die Adressen. „Der Mann muß die Frau anrufen. So ist das bei uns.“ Falls der das nicht tut,

ruft die Frau bei Weber an. Der wiederum beim säumigen Heiratswilligen.

Für den einsamen Australier hat der clevere Heiratsvermittler leider noch nicht das passende Herzblatt gefunden. „Kommt noch“, ist er sich aber sicher.

Und was kostet eine Heiratsvermittlung? Darüber spricht der diskrete Kuppler nicht.



José Weber in seinem Büro. Von hier organisiert er die Treffen seiner internationalen Kundschaft. Selbstverständlich in ihrer Muttersprache, er spricht fünf Sprachen fließend. Foto: Doris Meier